

Lesung aus dem 1. Johannesbrief

1 Joh 5, 3ff

Schwestern und Brüder,
die Liebe zu Gott besteht darin, dass wir seine Gebote halten.
Seine Gebote sind nicht schwer. Denn alles, was von Gott
stammt, besiegt die Welt. Und das ist der Sieg, der die Welt
besiegt hat: unser Glaube. **Wer sonst besiegt die Welt, außer
dem, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?**

Evangelium nach Johannes

Joh 20,24ff



Thomas, einer der Zwölf,
war nicht bei ihnen, als
Jesus kam. Die Jünger
sagten zu ihm: Wir
haben den Herrn
gesehen. Er entgegnete
ihnen:

Wenn ich nicht die Male
der Nägel an seinen
Händen sehe und wenn
ich meinen Finger nicht
in die Male der Nägel

und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.
Acht Tage später waren sie wieder beisammen und Thomas
war dabei. Die Türen waren verschlossen. Da kam Jesus, trat in
ihre Mitte und sagte: **Friede sei mit euch!**

Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger aus, hier sind
meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine
Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

Thomas antwortete ihm: **Mein Herr und mein Gott!**

Jesus sagte zu ihm: **Weil du mich gesehen hast, glaubst du.
Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.**

Meditation

Zweifle nicht an dem der dir sagt, er hat Angst, aber hab Angst
vor dem, der dir sagt, er kennt keinen Zweifel

Erich Fried

Traue dem, der dir sagt, ich versuche, zu glauben, aber
misstrau dem, der dir sagt, er allein, habe den wahren
Glauben.

Folge dem, der dir sagt, komm und sieh die fülle des Lebens,
aber verweigere dich, dort, wo es heißt, du musst, du sollst *rb*



Segen

Gott segne euch und behüte euch bei
allem, was ihr forscht, riskiert und
auszuprobieren wagt.

Er segne euch und sei euch
zugewandt, dass euch auch

Verirrungen und Irrwege ans Ziel bringen.

Er segne euch und halte euch fest, dass euch das gelingt, was
euch menschlich vorwärts bringt.

Er segne euch und schenke euch Frieden, dass euer Leben
sich erfülle und glücklich werde.

Vierfach segne euch der dreifaltige Gott:

... uns Vater und Mutter, in Liebe,

... uns Bruder in Jesus Christus, dem Auferstandenen,

... uns bewegend, im Heiligen Geist, in SEINEM Namen,
Amen!!!

**Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der
franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“**



Traurig und doch auch dankbar lese ich im heutigen *Christ in der Gegenwart*, was mir persönlich wichtig ist: „**Unser Weggefährte ist gestorben**, am 6.4.2021, wir trauern um **Hans Küng**, vor allem sind wir dankbar für das, was er uns gelehrt und geschenkt hat.“

Auf der HP der Franziskaner schreibt Bruder Martin Lütticke:

In vielen Nachrufen ist Hans Küng als „großer Theologe und Kirchen Kritiker“ gewürdigt worden. Das lese ich und ich stutze „Kirchen Kritiker“ ist das ein Beruf? Eine Lebensweise? Eine innere Haltung?

Was ist ein Kirchenkritiker?

Mir fallen Menschen ein, die ich als berufliche Kirchenkritiker erlebe, deren innere Haltung die Kirchenkritik zu sein scheint. Egal, um welche Themen es geht, immer ist die Kritik an „der Kirche“ schnell in ihrem Munde. Kirche sind dann immer die anderen und es wird geschimpft und draufgehauen auf „die da oben in der Kirche“.

Bei aller notwendigen Kritik an einer ‚ecclesia semper reformanda‘, an einer Kirche, die immer reformiert werden muss, macht es mir eine allzu pauschale Kirchenkritik schwer, darauf zu reagieren. Soll ich mit draufhauen auf den großen Kirchensack oder soll ich alles verteidigen, was der Kirche vorgeworfen wird? Beides will ich nicht.

Ich glaube, das Wort „Kirchenkritiker“ wird einem Hans Küng nicht gerecht.

Das erste, was mir zu Hans Küng einfällt, ist das von ihm initiierte ‚Projekt Weltethos‘, das ein gemeinsames Ethos der Weltreligionen aufstellen will. Da hat er etwas Großes in Bewegung gebracht und vielleicht ist es das, was am stärksten von ihm bleiben wird.

Zu den Grundüberzeugungen des Projekts Weltethos gehört, dass es kein Zusammenleben auf unserem Globus ohne ein globales Ethos gibt, dass es keinen Frieden unter den Nationen ohne Frieden unter den Religionen gibt und keinen Frieden unter den Religionen ohne Dialog zwischen den Religionen. Kernelemente eines gemeinsamen Ethos sind das Prinzip Menschlichkeit, die »Goldene Regel« der Gegenseitigkeit und die Verpflichtung auf Gewaltlosigkeit, Gerechtigkeit, Wahrhaftigkeit und die Partnerschaft von Mann und Frau. In diesem Sinne war Hans Küng wahrhaft „katholisch“, im wörtlichen Sinne „alles umfassend“. Er war wahrhaft „ökumenisch“ in der Sorge um den ganzen Erdkreis und im Bewusstsein der Zusammengehörigkeit aller Menschen.

Es ist der Menschheit zu wünschen, dass das Projekt Weltethos weiter wächst, dass das Bewusstsein der Notwendigkeit eines gemeinsamen Ethos aller Menschen und aller Religionen immer stärker wird.

 Einen gesegneten **2. Sonntag der Osterzeit** wünscht, auch im Namen der Geschwister, **Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft** www.pace-e-bene.de

Osterzeit 2021

2. Sonntag



Jesus zeigt ihnen seine Hände und seine Seite.

Joh 20, 20